

## **Das vermittlungs\*netzwerk stellt sich vor**

Das Kernteam des vermittlungs\*netzwerk befragt sich selbst, anlässlich der Eröffnung des 3. Netzwerktreffens vom 14.-16.11.2024 am Jungen Theater Bremen

Kristina Stang, Simon Niemann

Kristina Stang:

Wer ist das vermittlungs\*netzwerk, Rike?

Rike Breier:

Das vermittlungs\*netzwerk wurde 2020 gegründet und ist Teil des bundesweiten ensemble-netzwerk e.V. Wir sind das ehrenamtliche Kernteam des vermittlungs\*netzwerks. Aber das vermittlungs\*netzwerk seid auch ihr, die ihr hier im Raum sitzt, also alle Menschen, die sich als Teil des Netzwerks begreifen, es gestalten und zu ihrem machen wollen: Die Teilnehmenden unserer Netzwerktreffen, alle, die bei unseren digitalen Veranstaltungen dabei sind, die 126 Mitglieder unseres Discord-Servers, die rund 130 Abonnent\*innen des Newsletters und auch unsere 1900 Follower\*innen auf Instagram. In den vier Jahren seit seiner Gründung ist das Netzwerk also schon sehr gewachsen. Zu uns gehören Theater-, Kunst-, Tanz-, Musik- und Musiktheatervermittler\*innen, manche noch im Studium, andere schon lange im Beruf, die meisten von uns sind fest oder freischaffend im Bereich Theater tätig. Danke, dass ihr da seid!

Christiane, was macht das vermittlungs\*netzwerk?

Christiane Renziehausen:

Als Kernteam organisieren wir seit 2022 jährlich ein Netzwerktreffen sowie unregelmäßige Online-Großgruppentreffen zu verschiedenen Themen in der Vermittlungsarbeit. Zusammen mit dem KJTZ, dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, haben wir die digitale Veranstaltungsreihe *click & connect*

(<https://www.jungespublikum.de/events/uebersicht-ueber-alle-folgen/>) ins Leben

gerufen. Heute feiern wir hier in Bremen die 10. Folge als Live-Veranstaltung. Wir teilen Informationen über Instagram und unseren monatlichen Newsletter und vertreten die Anliegen der Vermittlungsarbeit auf Tagungen und in Gremien, in Publikationen und im Austausch mit ähnlichen Netzwerken, z.B. dem österreichischen NEKUDAG. Ein wichtiges Instrument für die eigentliche Netzwerkarbeit – Informationen teilen, Diskurse anstoßen oder weiterführen, kollegialer Austausch – ist unser Discord-Server.



Workshop im Rahmen des 3. Netzwerktreffens: Haltung praktisch machen! ©Jörg Landsberg

Simon, wie arbeitet das vermittlungs\*netzwerk?

Simon Niemann:

Das Kernteam trifft sich regelmäßig alle 14 Tage online. Wir arbeiten überwiegend mit den Impulsen, die aus dem Netzwerk selbst kommen, mit den Expertisen, Erfahrungen, Perspektiven und Anliegen unserer Verbündeten, die immer wieder temporär zusammenkommen, wie z.B. auf diesem Netzwerktreffen, und dort ihre Themen formulieren. Wir versuchen, diese losen Enden zusammenzutragen und zu

schauen, was daraus entsteht. Die bundesweite Vermittlungs-Landkarte z.B. ist etwas, das auf dem letzten Netzwerktreffen entstanden ist. Wir versuchen, solche Impulse aufzunehmen und umzusetzen und vor allem, Räume zu eröffnen, in denen Anliegen formuliert und bearbeitet werden können.

Sophia, was sind die Ziele des vermittlungs\*netzwerk?

Sophia Gründelbach:

Als erstes steht auf meinem Zettel: Sichtbarkeit. Die theater- oder kunstvermittelnde Arbeit braucht Sichtbarkeit und mehr Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, in der (Kultur-)Politik, aber auch in den Institutionen, an denen sie angesiedelt ist. So ist letztes Jahr z.B. die deutschlandweite Foto-Aktion „Wir sind Ensemble“ entstanden, in der die Vielfalt der Arbeit abgebildet und darauf aufmerksam gemacht wurde, dass unsere Teilnehmenden gleichberechtigt neben den professionellen Schauspieler\*innen eines Theaters stehen. Somit wurde der Ensemble-Begriff erweitert, was zu unseren erklärten Zielen gehört. In unserem Positionspapier „Ziele des VN“ (<https://ensemble-netzwerk.de/vermittlungsnw/about/die-ziele-des-vermittlungsnw/>) haben wir unsere Ziele ausformuliert. Hier ein kleiner Auszug:

„Das vermittlungs\*netzwerk möchte da mitreden, wo Entscheidungen getroffen werden, die relevant sind für Vermittler\*innen. Das vermittlungs\*netzwerk formuliert neue Strukturen und verabschiedet solche, die sich nicht bewährt haben.

Das vermittlungs\*netzwerk versteht die Vermittlungsarbeit als kritische Auseinandersetzung mit Produktions- und Rezeptionsstandards des Theaters – als kritische Reflexion des Mediums Theaters – als notwendige Kontaktstelle zwischen dem Theater und der Gesellschaft – als wichtiger Schritt zur ästhetischen und strukturellen Öffnung des Theaters.

Das vermittlungs\*netzwerk möchte die Interessen seiner Mitglieder und seiner Berufsfelder auch im kulturpolitischen Kontext stark machen. Es setzt sich unter anderem für transparentere Förderstrukturen, eine angemessene Bezahlung und eine gerechtere Verteilung von Fördergeldern in Bezug auf den urbanen

und den ländlichen Raum, als auch zwischen der freien Szene und den Institutionen ein.

Somit ist das vermittlungs\*netzwerk ein Raum der geteilten Expertisen, Herausforderungen und Chancen. Das vermittlungs\*netzwerk sucht den Austausch. Es möchte unterstützen, beraten, empowern und Anstöße geben. Es schafft Verbindung." (<https://ensemble-netzwerk.de/vermittlungsnw/about/was-ist-das-vermittlungs-netzwerk/>)

Das Motto vom ensemble-netzwerk e.V. ist auch unser Motto: *you are not alone!*



click&connect – Folge 10 im Rahmen des 3. Netzwerktreffens (von links: Patrick Niegsch, Leonie Arnhold, Barbara Frazier, Simon Niemann, Sophia Grüdelbach, Katrin Maiwald, Nikola Schellmann)  
©Jörg Landsberg

Hans, wie grenzt sich das vermittlungs\*netzwerk von anderen Berufsverbänden, Gewerkschaften etc. ab?

Hans Peters:

Wir positionieren uns anders, allein durch die Organisationsform. Wir sind keine Gewerkschaft und machen keine Berufs- oder Tarifpolitik, wir haben keine eigene übergeordnete Struktur wie ein Berufsverband. Als Netzwerk verfolgen wir oft

ähnliche Themen und Ziele, agieren aber aus der Praxis für die Praxis. Und: Es ist nicht eine Struktur *für* die Mitglieder, sondern die Struktur setzt sich zusammen *aus* ihren Mitwirkenden. Ein Netzwerk besteht aus dem, was ihr einbringt, also, was die darin Aktiven einbringen. Wir sehen uns nicht in Konkurrenz zu anderen Organisationen oder Netzwerken, sondern arbeiten mit ihnen zusammen.

Ronja, was verbirgt sich hinter dem Thema unseres Netzwerktreffens?

Ronja Gerlach:

Das Thema unseres dritten Präsenztreffens, das wir heute eröffnen, ist *Haltung zeigen*. Wir sind in unseren Kernteam-Treffen zuletzt immer wieder auf Themen gestoßen, die politische Positionierung erforderten und die uns herausfordern. Wie gehen wir damit in unserer Arbeit um? Wie gehen wir auf der Bühne damit um? Wie gehen wir damit um, wenn wir Diskriminierung in unserer Arbeit, in den Jugendclubs, in der Begegnung mit dem Publikum und an anderen Stellen begegnen? Wie agieren wir in solchen Fällen in unserer Rolle als Vermittler\*innen? Wir haben das Thema benannt, ohne Antworten darauf zu haben. Deswegen machen wir es zum Thema des Treffens, um uns dem anzunähern, um mit euch gemeinsam nach Antworten zu suchen, vielleicht Haltungen zu finden, uns gegenseitig Impulse zu geben und uns gegenseitig zu stärken. Zu oft sind wir allein in der Arbeit und hier sind wir zusammen. Unser Wunsch ist es, dass alle, die hier zusammen sind, ihre Perspektiven in dieses Miteinander einbringen und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch auf die Suche zu gehen.



3. Netzwerktreffen „Haltung zeigen – Impulse und Tools für die Arbeit in der Theatervermittlung“ am Jungen Theater Bremen ©Jörg Landsberg

Astrid, was hat das vermittlungs\*netzwerk mit dem ensemble-netzwerk zu tun?

Astrid Petzoldt:

Das Ensemble-Netzwerk (<https://ensemble-netzwerk.de/>) ist ein eingetragener Verein, in dem rund 1000 Theaterschaffende unterschiedlicher Berufsgruppen organisiert sind. Ein Raum, in dem engagierte Menschen Theaterstrukturen aus Macher\*innen-Perspektive kritisch betrachten, ihre Stimmen bündeln und auch erheben, um auf Missstände hinzuweisen. Es gab zur Zeit unserer Gründung schon die sogenannten ‚Geschwisternetzwerke‘, in denen sich die Berufsgruppen sammeln, um aus ihren konkreten Positionen zu sprechen, wie u.a. das Dramaturgie-Netzwerk, das Theaterautor\*innen-Netzwerk, damals auch das Regie-Netzwerk. Und uns fehlte eben die Perspektive der Vermittler\*innen. Und so entstand der Gedanke, wenn wir nicht vorkommen, wenn wir nicht sichtbar sind, dann wird sich an den Positionen, die uns in unserer Arbeit oft zugewiesen werden, nicht viel ändern. Es brauchte also innerhalb des Ensemble-Netzwerks eine Gruppe für die Vermittler\*innen und so entstand das vermittlungs\*netzwerk.

Und was fehlt dem vermittlungs\*netzwerk, Kristina?

Kristina Stang:

Das vermittlungs\*netzwerk ist eine offene Struktur, die komplett auf Ehrenamt beruht. Das ist auch okay, aber es ist sehr mühsam, für unsere Veranstaltungen wie das Netzwerktreffen immer wieder kleine und kleinste Fördersummen einzutreiben. Eine finanzielle Basis, die uns diese Arbeit verlässlich möglich machen würden, wäre sehr entlastend. Der zweite große Wunsch kostet kein Geld, ist aber noch wichtiger: Vielfalt. Als Kernteam, aber auch durchaus im gesamten Netzwerk müssen wir eindeutig diverser werden, eine größere Vielfalt gesellschaftlicher Perspektiven abbilden. Das ist ein Punkt, an dem wir definitiv noch arbeiten müssen und wo wir sehr offen sind für Menschen, die sich angesprochen fühlen und sich einbringen wollen.

Letzte Frage an dich, Simon: Warum der Begriff „Vermittlung“?

Simon Niemann:

Das vermittlungs\*netzwerk möchte aus der Praxis heraus an aktuellen Diskursen der künstlerischen Vermittlung teilhaben und diese aktiv mitgestalten. Der Vermittlungsbegriff ist dabei kein Gegenentwurf zu Begriffen wie Theater- oder Tanzpädagogik. Er möchte einen interdisziplinären Ansatz stark machen, der keine der Kunstgattungen favorisiert und so Vermittler\*innen aus allen Bereichen einbezieht. Vermittlung wird dabei nicht als das Schaffen von Konsens oder Einheit verstanden, sondern als die Anerkennung von Unterschieden und Differenz.

### **Weitere Informationen:**

Das Kernteam besteht aktuell aus folgenden Personen:

- Rike Breier, freie Theatervermittlerin Braunschweig (sie/ihr)
- Sophia Grüdelbach, Theater Osnabrück, Theatervermittlung Transkulturelles (sie/ihr)
- Simon Niemann, Kulturvermittler am Museumsquartier Osnabrück, freier Theater- und Kunstvermittler (er/ihn)

- Hans Peters, freiberuflicher Theatervermittler (er/ihn)
- Astrid Petzoldt, freie Theatervermittlerin, Berlin (sie/ihr)
- Christiane Renziehausen, Theaterpädagogin Junge Akteur\*innen, Theater Bremen (sie/ihr)
- Kristina Stang, freie Theatervermittlerin und Dramaturgin, Berlin (sie/ihr)
- Ronja Gerlach, freie Theatervermittlerin, Mannheim (sie/ihr)
- Linda Nerlich, Theatervermittlerin am Residenztheater, München (sie/ihr)



Kernteam vermittlungs\*netzwerk (untere Reihe von links: Kristina Stang, Sophia Grüdelbach, Rike Breier, Christiane Renziehausen, Astrid Petzoldt / obere Reihe von links: Simon Niemann, Hans Peters, Ronja Gerlach) ©Jörg Landsberg

Die Arbeit des vermittlungs\*netzwerks finanziert sich über die Mitgliedsbeiträge des ensemble-netzwerk e.V. (<https://ensemble-netzwerk.de/mitglied-werden/>). Wer Mitglied wird, unterstützt so finanziell die Netzwerk-Arbeit.

Um Teil des vermittlungs\*netzwerk zu werden, kann man dem Discord-Server unter <https://discord.gg/s4spZE4t> beitreten und sofort mit dem Austauschen und Vernetzen beginnen.

Anmeldung zum Newsletter per Mail an [vermittlung@ensemble-netzwerk.de](mailto:vermittlung@ensemble-netzwerk.de).

Mehr zum vermittlungs\*netzwerk auf Instagram (@vermittlungs\_netzwerk) und unter <https://ensemble-netzwerk.de/vermittlungsnw/>

### **Biografien:**

Kristina Stang (sie/ihr) ist freischaffende Theatervermittlerin, Dramaturgin und Dozentin. Sie studierte Kulturwissenschaft und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und war im Anschluss als Theaterpädagogin und Dramaturgin am Theater an der Parkaue, am Deutschen Theater Berlin und als Leiterin der Jungen Deutschen Oper Berlin engagiert. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der partizipativen Stückentwicklung und Inszenierung mit Jugendlichen in verschiedenen Kontexten, im Bereich Theater in der Schule und in der Arbeit als Dramaturgin, vor allem für junges Publikum.

Simon Niemann (er/ihm) ist Performancekünstler, Theater- und Kunstvermittler und promovierter Theaterwissenschaftler. Er arbeitet zurzeit unter anderem als Kulturvermittler am Museumsquartier Osnabrück. Nach seiner Ausbildung zum Theaterpädagogen, studierte er an der Universität Hildesheim und war dort drei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Graduiertenkolleg „Ästhetische Praxis“ tätig. Als Theater- und Kunstvermittler arbeitete er unter anderem in Hildesheim, Osnabrück und Münster.

### **Zitiervorschlag:**

Stang, Kristina/Niemann, Simon: *Das vermittlungs\*netzwerk stellt sich vor. Das Kernteam des vermittlungs\*netzwerk befragt sich selbst, anlässlich der Eröffnung des 3. Netzwerktreffens vom 14.-16.11.2024 am Jungen Theater Bremen*. Klangakt, Bd. 2, Nr. 2, 2024, DOI: 10.5282/klangakt/76